

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 49

Artikel: Die "Bleib-zu-Hause"-Bewegung
Autor: Steenken, Eduard H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-503089>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



INSTANT LATHER — der fix-fertige Rasierschaum ist das Richtige für Männer, die es immer und überall eilig haben. Lassen Sie den Rasierschaum 30 Sekunden auf Ihre Haut einwirken... dann starten Sie! Das Resultat ist eine tiefe, saubere Rasur. INSTANT LATHER, mit Lanolin angereichert, macht die Barthaare weich, pflegt die Haut und erlaubt ein sanftes Gleiten der Klinge.

INSTANT LATHER
Shaving Cream



williams

60 Rasuren für nur Fr. 5.-

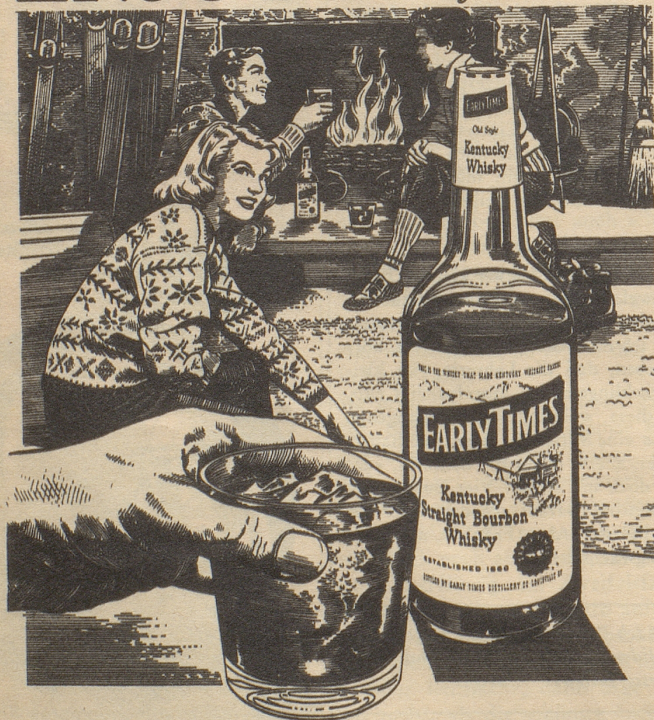
Weitere Ice Blue Produkte:
Ice Blue AQUA VELVA
Ice Blue Deodorant COLOGNE



ST. GALLEN, St. Leonhardstr. 32

Baden
in BADEN
im Limmathof
Telefon 056 / 2 60 64

ENJOY the true old-style
Kentucky Bourbon



always smoother
because it's
slow-distilled

EARLY TIMES

Empfohlen von Rudolf Zehnder & Co. Import großer Marken
Rüschlikon / ZH Tel. 927267

Die «Bleib-zu-Hause»-Bewegung

Von Eduard H. Steenken

Im Jahre 1981 lösten sich die staatlichen und lokalen Fremdenverkehrsbüros auf: sie waren zur Erkenntnis gekommen, daß ihre werbende Tätigkeit mehr und mehr ein Nonsens darstellte. 70 Millionen Menschen befanden sich ständig unterwegs, hinzu kam eine Kategorie von zirka 50 Millionen, die man die Privilegierten der Dreißig-Stundenwoche nannte, qualifizierte Arbeiter und Techniker zumeist, die die überfüllten Städte und Industriegebiete schon am Mittwoch verließen.

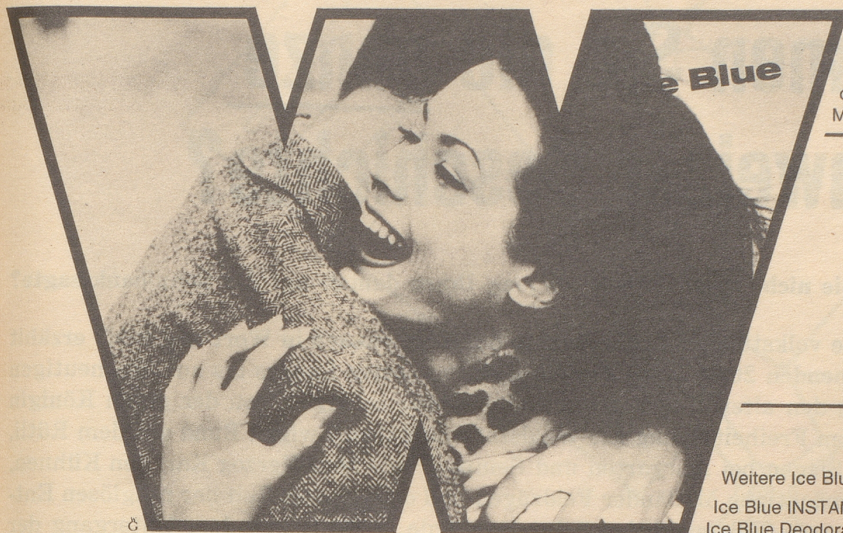
Der kleinste Weiher, das abgelegenste Tal waren «entdeckt». Blechformationen aller Art rangierten sich, wo sie konnten, am Waldrand, in Steinbrüchen längs der kleinsten Wege. Gegen Mittag war auf den geringeren Straßen an ein Durchkommen nicht mehr zu denken. Nur auf den großen Autorouten wurde mit Hilfe einer internationalen Polizei ein kontinuierlicher Verkehr gewährleistet. Ein modernes Nomadenleben spielte sich ein, das mehr und mehr seine eigenen Gesetze entwickelte. Wer aus der Reihe tanzte, konnte vor ein sogenanntes Schnellgericht gestellt werden. Die Luft wurde dünn; Schnellküchen mit besonderen Brigaden bildeten sich, die den Geruch von sogenannten Fertiggerichten bis in die stillen Wälder hinaufdampften, fliegende Dancings und Unterhaltungsstätten sorgten für «Betrieb», nur in wenigen, von mächtigen Gesellschaften gekauften Tälern wickelte sich noch Ferien auf die «alte Art» ab.

Kein Wunder, daß die Bleib-zu-Hause-Bewegung, die in Genf von einem pensionierten Uno-Beamten gegründet worden war, in wenigen

Jahren zu einer Organisation heranwachsen konnte, mit der die Staaten zu rechnen hatten. Sie zählte innerhalb von zwei Jahren Millionen von Mitgliedern. Ihre Delegierten predigten nicht nur das Glück des «Zuhause», sie waren auch auf eine Reihe asketischer Grundsätze eingeschworen. Zum ersten Mal in der modernen Geschichte wurden gewisse technische Einrichtungen präzise bekämpft und weite Gebiete von jedem Helikopter-Lärm — die Helikopter hatten sich wie die Fliegen nach einem feuchten Sommer unheimlich vermehrt — befreit. Das ging nicht ohne heftige Kämpfe ab, die sich über alle nationalen und sozialen Grenzen hinwegsetzten. Alles Glück ist im Hause, besteht in der Kunst, sich innerhalb seiner vier Wände wohl zu fühlen, lehrte man. Jedes Umherschweifen ist ein Zeichen pathologischer Verstimmung. Pascal und Diogenes waren die Götter dieser neuen Bewegung, ihre Bilder



André François



AQUA VELVA Nach der täglichen Rasur einige Tropfen des eisblauen AQUA VELVA auf die Haut... AQUA VELVA desinfiziert sie, macht sie geschmeidig und schenkt ihr — dank dem Wirkstoff Humectin — die notwendige Feuchtigkeit. «Sie» aber liebt vor allem den Duft faszinierender Männlichkeit.

AQUA VELVA
After Shave Lotion



Weitere Ice Blue Produkte:
Ice Blue INSTANT LATHER
Ice Blue Deodorant COLOGNE

williams

und Sprüche zierten die Zimmer. Die notwendige körperliche Bewegung wurde durch ein besonderes Joga-System gewährleistet. Extreme Gruppen bildeten sich, Vorhuten gleichsam, die eine neue Kultur einzuleiten versprochen. Ein Professor Dr. Rindlisbacher, der in einer mit Plastikstützen ausgestaffierten Zinktonne schon seit dreizehn Monaten lebte, lehrte das Glück der inneren Versenkung, wobei er sich an bekannte antike und indische Vorbilder anlehnte. Andere schworen dem Muskel ab, diesem «hybriden Ansatz einer sportverseuchten Epoche», wie sie sagten, sie wurden bleich und dünn. Ihre täglichen Speisen waren neben der vitaminreichen Rübe die «unendlichen Schätze der spirituellen Welt-Literatur», wie es in ihren Büchern hieß.

Andere wieder verhielten sich wie normale Menschen, nur daß sie, von der Arbeit abgesehen, ihre Heime und Häuser so wenig wie möglich verließen. Eine raffinierte Kultur drohte ihre ursprünglichen schlichten Grundsätze hinwegzuspielen, da sie aber dem «Haus die Treue hielten», sah man über ihre Ueberbordungen hinweg, zumindest tolerierte man sie, da man ihre Stimmen brauchte. Wieder andere Gruppen hatten ein Stimulans nötig. Sie tranken ihre gewohnte Weinmarke, ihren Fendant oder Mosel wie ehemals, ihm lediglich zwei Gramm (pro Liter) des sogenannten Oman-Puders zusetzend, das, die Erfindung eines dänischen Biologen, den Zug zur Seßhaftigkeit verstärkte und das Abtrünnigen innerhalb der Gruppen und Vereine der weltumspannenden Bewegung gelegentlich par force eingetrichtert wurde.

Ein neues Gefühl von Maß und Würde durchsäuerte oder erhellte langsam die europäische Menschheit. Es wurde stiller auf Straßen

und Bahnhöfen. Wieder vermochte man die Sterne über den nächtlichen Häusern zu entdecken. Man sah den «touristischen Naturverirrten» milde nach wie Buben, die noch nicht auf den Ernst des Lebens gekommen sind. Die Gräser der letzten zertrampelten Prärien erhoben sich wieder, einige Wälder genasen von einer Art Auszehrung, die düstere Kulturpropheten als apokalyptische gewertet hatten, die Schwalben kehrten zurück, wenn auch nur in kleinen Trupps, kurz, es war allen, als würde es wieder «menschlicher» auf der Erde.

Langsam auch genasen die kleinen Seen, ihre Umzingelung durch die Blechvehikel wurde weniger dicht, wohl waren die Fische ausgestorben, doch nisteten wieder Enten und am Hallwilersee sogar ein Schwanenpaar am Ufer. Die Trübung der Wasser ließ nach. Sie hatte die Empfindlichen am meisten gepeinigt. Um ihrerwillen waren die Naturschutzvereine militante, bis an die Zähne bewaffnete Stoß-Trupps geworden, die jeden verfolgten, der sich am Wasser versündigte. Die Klarheit wurde größer und eines Tages spiegelten sich wieder die Berge im See. Da machte sich Professor Dr. Rindlisbacher mit den Geschworenen auf, junge Leute zumeist, die ihre Gelübde abgelegt hatten. Heute waren sie von ihm befreit, sie sahen einen Baum und kannten alle Bäume, sie blickten auf den Hallwilersee und wußten um das Geheimnis aller Seen, sie gewahrten eine Stechmücke und hörten das Lied aller Mücken. Dann zogen sie heim, glücklich, wissend um eine Natur, die sich langsam, o unendlich langsam, denn sie war ja eine Schwerkranke gewesen, erholte. Eines Tages würden die Spitzen ihrer schäumenden grünen Welten um die Fenster ihrer Häuser flüstern ...

Zum heutigen Tag...

Niemand, sagt Kin Hubbard, arbeitet so hart für sein Geld, wie der, der es geheiratet hat.

im Falle eines Falles klebt UHU wirklich alles!

BALLMER+CO. MÜNSINGEN

Hotel Stadthof Bern
Speichergasse 27

zentral, ruhig, jeder Komfort, eigene Auto-einstellhalle, Rôtisserie française

R. Homberger

Inserieren bringt Erfolg!

Wenn Rotwein - dann KAPWEIN

KAPWEIN SEIT 1699

K O-OPERATIEVE W IJNBOUWERS V EREINIGING
VAN ZUID-AFRIKA, BEPERKT, PAARL

Detailverkauf in den einschlägigen Geschäften. Auch Restaurants führen Kapwein.